

Beitr. Ent., Berlin 25 (1975) 2, S. 255–256

ROLF HINZ¹

Beschreibung und Zucht von
Ichneumon nebulosae spec. nov. ♂♀

(Hymenoptera: Ichneumonidae)

Mit 2 Textfiguren

Das ♀ gehört zu den schwarzen *Ichneumon*-Arten mit weißem Fühlerring, Scutellum und Flecken der letzten beiden Abdominaltergite. Es ähnelt am meisten der schwarzen Form von *Ichneumon languidus* WESMAEL, von der es sich durch folgende Merkmale unterscheidet:

	<i>languidus</i> WESMAEL	<i>nebulosae</i> spec. nov.
Collare	schwarz	weiß
Scheitel	rundlich verschmälert (Fig. 1)	gerade verschmälert (Fig. 2)
Scutellum	rein weiß	schwach gelblich
Schenkel III	Außenseite in der unteren Hälfte dicht punktiert	Außenseite in der unteren Hälfte mit wenigen groben Punkten
Fühlergeißel	39–41gliedrig	44–49gliedrig

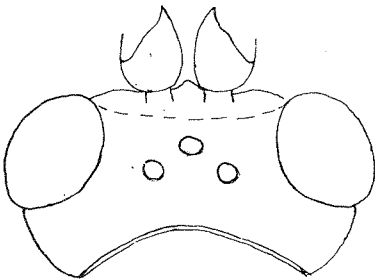


Fig. 1

Fig. 1. *Ichneumon languidus* WESMAEL: Kopfform

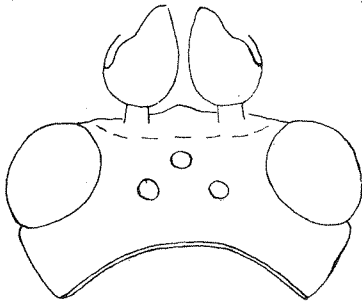


Fig. 2

Fig. 2. *Ichneumon nebulosae* spec. nov.: Kopfform

Länge der Vorderflügel: 12,0–12,8 mm.

Die Wangen sind, von vorn gesehen, etwas stärker aufgetrieben als bei *languidus*. Das 1. Glied der Fühlergeißel ist 1,3 mal so lang wie das 2., das 6. Glied quadratisch. Der weiße Fühlerring umfaßt etwa das 7.–15. Glied. Die Area superomedia ist in der Regel etwas länger als breit, die Thyridien etwas breiter als bei *languidus* und der Zwischenraum zwischen ihnen etwas schmaler. Das 2. (und 3.) Abdominaltergit hat seitlich manchmal ± deutliche rötliche Flecken. Beine schwarz, die Tibien und Tarsen ± stark dunkelrot gefärbt.

♂: Länge der Vorderflügel: 12,4–14,4 mm.

Form des Scheitels wie beim ♀. Fühlergeißel ohne weißen Ring, 44–45gliedrig, in der Regel Glied 7–16 mit Tyloiden. Schwarz. Gelb sind: Gesicht, Unterseite der Basalglieder der Fühler, Mandibeln, Taster, Oberrand des Pronotums, Mesopleurenrand unter den Flügeln, Basis der Tegulae, Flügelbasis, Scutellum, Postscutellum, der größte Teil der Hüften I und II, Trochanteren I und II, das 2. Glied der Trochanteren III, Vorderseite der Schenkel I und II und Schienen I und II. Rotgelb sind: 2., 3. und teilweise das 4. Abdominaltergit, die breite Basis der Schienen III und die Tarsen III. Die Schienen I und II sind auf der Hinterseite in der Endhälfte schwarz gefleckt, die Glieder der Tarsen III und die hellen Abd. Tergite sind gegen das Ende etwas verdunkelt. Bei einigen ♂♂ trägt das Mesonotum in der Mitte und neben den Flügeln gelbe Streifen und die Mesopleuren und Propleuren je einen gelben Fleck nahe dem Vorderrand.

Beschrieben nach 17 ♀♀ und 80 ♂♂, von denen 17 ♀♀ und 14 ♂♂ als Typen gekennzeichnet wurden.

¹ Anschrift: BRD-3352 Einbeck, Fritz-Reuter-Straße 34.

Holotypus: ♀: 20. III. 72n Forêt de Moirans/Fr. V. 222/2. (Der Fundort liegt im französischen Jura, das Tier wurde überwintert unter Moos gefunden).

Paratypen: (Nachkommen des Holotypus): ♂: V. 222/2(1)–8. V. 72:

♀: V. 222/2(16)–23. 5. 72; ♀: V. 222/2(17)–23. 5. 72;

♀: V. 222/2(18)–23. 5. 72; ♀: V. 222/2(19)–1. 6. 72;

♀: V. 222/2(21)–1. 6. 72 (Zoologische Staatssammlung München);

♀: V. 222/2(22)–29. 5. 72 (Zoologisches Museum Berlin);

♀: V. 222/2(23)–31. 5. 72 (Institut für Pflanzenschutzforschung (ehem. DEI) Eberswalde);

♀: V. 222/2(26)–4. 6. 72 (Coll. HEINRICH, Dryden/Maine, USA);

♂: 29. IX. 69 Zwiesel/B. W. V. 222 mit Nachkommen:

♂: V. 222(4)–19. VI. 70; ♀: V. 222(3)–16. VI. 70;

♀: V. 222/3 mit Nachkommen: ♂: V. 222/3(8)–7. VI. 73 (Zoologisches Museum Berlin);

♂: V. 222/3(4)–7. VI. 73;

♂: V. 222/3(5)–5. VI. 73;

♀: V. 222/4 mit Nachkommen: ♂: V. 222/4(5)–30. V. 73;

♂: V. 222/4(19)–7. VI. 73 (Zoologische Staatssammlung München);

♂: V. 222/4(27)–15. VI. 73 (Institut für Pflanzenschutzforschung (ehem. DEI) Eberswalde);

♀: V. 222/5; ♀: V. 222/7;

♀: V. 222/8 mit Nachkommen: ♂: V. 222/8(9)–11. VI. 73;

♂: V. 222/8(13)–17. VI. 73; ♂: V. 222/8(18)–13. VI. 73;

♂: V. 222/8(16)–13. VI. 73 (Coll. HEINRICH, Dryden/Maine, USA);

♀: V. 222/9 mit Nachkommen: ♂: V. 222/9(4)–7. VI. 73;

♂: V. 222/9(11)–13. VI. 73.

Die Typen ohne spezielle Angaben über den Aufbewahrungsort befinden sich in meiner Sammlung.

Die ♀♀ V. 222/3, V. 222/4, V. 222/5, V. 222/8 und V. 222/9 sind unbefruchtete Nachkommen des ♀ V. 222/2.

Die Art scheint monophager Parasit von *Polia nebulosa* HUFNAGEL (Lepidoptera, Noctuidae) zu sein, jedenfalls gelang es nicht, sie zum Anstechen anderer Wirte zu bringen. Die Puppen werden nur kurz nach der Verwandlung angestochen, wenn die Tiere noch nicht ausgefärbt sind, und das Chitin noch weich ist. Auch Vorpuppen im Kokon direkt vor der Umwandlung werden angestochen, jedoch keine frei kriechenden Raupen. Die Entwicklung von der Eiablage bis zum Schlüpfen der Imago dauert bei Zimmertemperatur beim ♂ etwa 25, beim ♀ etwa 29 Tage. Die Art hat, wie das Wirtstier, nur eine Generation im Jahr. Das am 20. 3. 72 gefangene ♀ (der Holotypus) wurde bis zum 5. 4. 72 im Kühlschrank aufbewahrt. Es stach vom 12. 4. 72 bis zum 5. 5. 72 insgesamt 26 Puppen von *Polia nebulosa* an, aus diesen schlüpften 1 ♂ und 17 ♀♀. Leider hielt ich das ♂ für eines der um die gleiche Zeit aus *Polia nebulosa* schlüpfenden sehr ähnlichen ♂♂ von *Diphyus latebricola* WESMAEL, so daß die ♀♀ unbefruchtet blieben. Sie wurden nach Fütterung mit Honig in den Kühlschrank gestellt und während der Sommermonate einmal im Monat außerhalb des Kühlschranks mit Honig gefüttert. Während der Wintermonate unterblieb die Fütterung. 5 dieser ♀♀ stachen in der Zeit vom 28. 4. 73 bis 22. 5. 73 insgesamt 95 frische Puppen oder Vorpuppen von *Polia nebulosa* an. Aus diesen schlüpften vom 28. 5. 73 bis zum 15. 6. 73 insgesamt 70 ♂♂.

Zusammenfassung

Ichneumon nebulosae spec. nov. ♂♀ wird beschrieben.

Summary

Ichneumon nebulosae spec. nov. ♂♀ is described.

Резюме

Описывается *Ichneumon nebulosae* spec. nov. ♂♀.